

Peace Brigades International

Guatemala



Themen

Das Freiwilligen-Team in Guatemala arbeitet zu den folgenden Schwerpunkten:

- Diskriminierung der indigenen und bäuerlichen Gemeinschaften
- Nichtanerkennung von Land- und Umweltrechten
- Kriminalisierung, Bedrohungen und Übergriffe gegen Menschenrechtsverteidiger*innen
- Straflosigkeit und Zugang zur Justiz

Menschenrechtslage

1996 unterzeichneten die guatemalteckische Regierung und die Guerilla nach 36 Jahren Bürgerkrieg ein Friedensabkommen. Die Bilanz ist schwer: 200'000 Tote, 45'000 Verschwundene und über eine Million Vertriebene. Trotz des Friedensabkommens sind Gewalt und Kriminalität immer noch an der Tagesordnung.

In vielen Fällen ist der Staat für die Menschenrechtsverletzungen verantwortlich. Der Staat unterstützt grosse transnationale Wirtschaftsjprojekte, die die natürlichen Ressourcen in den ländlichen Gebieten Guatemalas ausbeuten. Die Folgen für die indigenen und bäuerlichen Gemeinschaften, die bei Regierungsentscheidungen nicht konsultiert werden, sind verheerend: soziale Konflikte, unfruchtbare Böden, verseuchtes Wasser und eine verwüstete Landschaft. Land- und Umweltaktivist*innen setzen sich für den Schutz ihres Landes und die Einhaltung der Menschenrechte ein. In Guatemala begleitet PBI vor allem Organisationen, die aufgrund ihres Engagements für den Schutz und die Verteidigung der Umwelt und ihrer Landrechte bedroht werden.

Auslandeinsatz

- Standort: Guatemala-Stadt
- Einsatzdauer: 1 Jahr
- Team: 12 Freiwillige

PEACE BRIGADES INTERNATIONAL

Gutenbergstrasse 35
3011 Bern

031 372 44 44

info@peacebrigades.ch

Rue du Valais 9

1202 Genève

058 058 80 90



www.peacebrigades.ch

@pbi_ch

Peace Brigades International –
Schweiz/Suisse



Peace Brigades International

Kolumbien



Themen

Die Freiwilligen-Teams in Kolumbien arbeiten zu den folgenden Schwerpunkten:

- Diskriminierung der indigenen, afrokolumbianischen und mestizo Gemeinschaften
- Nichtanerkennung von Land- und Umweltrechten
- Kriminalisierung, Bedrohungen und Übergriffe gegen Menschenrechtsverteidiger*innen
- Straflosigkeit und Zugang zur Justiz

Menschenrechtslage

Kolumbien leidet seit mehr als einem halben Jahrhundert unter einem internen bewaffneten Konflikt zwischen Guerillagruppen (FARC, ELN, EPL), Paramilitärs (AUC) und regulären Streitkräften. Seit 1984 hat der kolumbianische Konflikt über sechs Millionen Opfer gefordert. Vertreibungen, Morde, gewaltsames Verschwinden, Bedrohungen und sexuelle Gewalt gehören zu den häufigsten Übergriffen. 2016 unterzeichneten die Regierung und die FARC ein Friedensabkommen.

Nach der anfänglichen Euphorie wurde schnell klar, dass die Umsetzung der Friedensverträge vor grossen Herausforderungen stehen würde. Verschiedene bewaffnete Gruppierungen begannen sich in Einflussgebieten der FARC zu positionieren, um diese nach deren Abzug zu übernehmen. Die Zivilbevölkerung gerät beim anhaltenden Kampf um den Einfluss in diesen Gebieten immer wieder zwischen die Fronten. Die neue Regierung unter Gustavo Preto hat 2022 die Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen mit der zweitgrössten Guerillagruppe, ELN, angekündigt. PBI begleitet Menschenrechtsorganisationen, Friedensgemeinden und Individuen, die sich für Frieden und Gerechtigkeit in ihrem Land einsetzen.

Auslandeinsatz

- Standorte: Barrancabermeja, Apartadó und Bogotá
- Einsatzdauer: 1,5 Jahre
- Teams: 22 Freiwillige

PEACE BRIGADES INTERNATIONAL

Gutenbergstrasse 35 Rue du Valais 9
3011 Bern 1202 Genève
031 372 44 44 058 058 80 90
info@peacebrigades.ch



www.peacebrigades.ch

@pbi_ch

Peace Brigades International –
Schweiz/Suisse





Themen

Die Freiwilligen-Teams in Mexiko arbeiten zu den folgenden Schwerpunkten:

- Diskriminierung der indigenen und bäuerlichen Gemeinschaften
- Nichtanerkennung von Land- und Umweltrechten
- Kriminalisierung, Bedrohungen und Übergriffe gegen Menschenrechtsverteidiger*innen
- Straflosigkeit und Zugang zur Rechtsprechung
- Verschwindenlassen von Menschen

Menschenrechtslage

Gewalt ist in Mexiko allgegenwärtig. Der Krieg gegen die Drogen hat unzähligen Menschen das Leben gekostet. Die Ordnungskräfte der mexikanischen Regierung sind für schwere Menschenrechtsverletzungen verantwortlich, darunter die Anwendung von Folter und das Verschwindenlassen von Menschen. Die genaue Zahl der Opfer ist nicht bekannt. Darüber hinaus sind Drohungen, Vertreibungen, Vergewaltigungen und Entführungen in Mexiko an der Tagesordnung.

Ein weiteres grosses Problem, mit dem das Land zu kämpfen hat, ist die Entwicklung von Megaprojekten, die ohne Konsultation der lokalen Bevölkerung beschlossen werden. Illegale Landenteignungen, die Zerstörung von Plantagen und die Verschmutzung von Gewässern sind häufige Folgen dieser Projekte. Die Rechte und Forderungen der Gemeinschaften werden ignoriert und ihr legitimer Widerstand wird kriminalisiert. Die Begleitung durch PBI ist sehr wichtig, um Menschenrechtsverteidiger*innen Schutz und ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten.

Auslandeinsatz

- Standorte: Chihuahua und Mexiko-Stadt
- Einsatzdauer: 1 Jahr
- Team: 10 Freiwillige

PEACE BRIGADES INTERNATIONAL

Gutenbergstrasse 35 Rue du Valais 9
3011 Bern 1202 Genève
031 372 44 44 058 058 80 90
info@peacebrigades.ch



www.peacebrigades.ch

@pbi_ch

Peace Brigades International -
Schweiz/Suisse



Peace Brigades International

Honduras



Themen

Das Freiwilligen-Team in Honduras arbeitet zu den folgenden Schwerpunkten:

- Diskriminierung der indigenen und bäuerlichen Gemeinschaften
- Nichtanerkennung von Land- und Umweltrechten
- Kriminalisierung, Bedrohungen und Übergriffe gegen Menschenrechtsverteidiger*innen
- Straflosigkeit und Zugang zur Rechtsprechung
- Diskriminierung der LGBTIQ-Gemeinschaft

Menschenrechtslage

Honduras ist eines der ärmsten Länder der Welt. Rund 70 Prozent der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze und das Land ist von Gewalt und Unsicherheit geprägt. Durch die vorherrschende Arbeitslosigkeit und Hoffnungslosigkeit haben sich zahlreiche Jugendbanden, sogenannte Maras gegründet, die teilweise ganze Städte unter ihrer Gewalt haben, wodurch die Unsicherheit zunimmt.

Im Jahr 2009 kam es zu einem Staatsstreich, bei dem die Armee den damaligen Präsidenten Manuel Zelaya absetzte. Seither hat sich die Situation für Menschenrechtsverteidiger*innen verschlechtert. Journalist*innen, indigene Gemeinschaften und Frauen sind häufig Opfer gewalttätiger Angriffe. Auch Hunderte von Morden innerhalb der LGBTIQ-Gemeinschaft sind zu verzeichnen. Die Täter*innen sind häufig Teil der Staatsmacht und bleiben in den meisten Fällen straffrei. Regelmässige Treffen zwischen PBI und den nationalen Behörden sind daher von grösster Bedeutung, um eine sichere Begleitung der honduranischen Organisationen und der lokalen Gemeinschaften zu gewährleisten.

Auslandeinsatz

- Standort: Tegucigalpa
- Einsatzdauer: 1 Jahr
- Team: 7 Freiwillige

PEACE BRIGADES INTERNATIONAL

Gutenbergstrasse 35

3011 Bern

031 372 44 44

info@peacebrigades.ch

Rue du Valais 9

1202 Genève

058 058 80 90



www.peacebrigades.ch

@pbi_ch

Peace Brigades International –
Schweiz/Suisse

